

Erquickung des Gemüths gesetzt worden, im Jahr 1725 von dem Vater des Vaterlands, Friedrich Augusto, Könige in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen.

Trinke also zu Ehren sowohl des Vaters als des Vaterlandes und des Königl. Hauses, wie auch des Königsteiner Commandanten, Freiherrns von Kyau, und wenn Du nach Würden des Fasses, als aller Fässer wahren Königs, kannst, auf das Wohlsayn der ganzen Welt! Lebe wohl! —

In das Innere des Fasses hing man in der letztern Zeit ein kleines Gefäß, woraus man den Fremden zu kosten gab. Dieses Faß wurde im Jahre 1818 wegen seiner Baufälligkeith auseinander genommen. Man verwahrte dabei in einem besondern Schranke einen von Churfürst August gedrehten hölzernen Becher und mehrere Willkommen, die mit Ausnahme eines einzigen, (des venetianischen Glases) sämmtlich von Silber und vergoldet waren. Darunter zeichneten sich besonders aus:

1.) Der venetianische Glasbecher, der auf einem silbernen, stark vergoldeten Fuße stand. Auf der einen Seite des letztern erblickte man Bacchus auf einem Fasse sitzend, auf der andern aber folgenden Reim:

«Mars gar viel Leute frist,
Doch Bacchus thuts ihm vor.
Sein Wein schickt manchen heim,
Macht Jung und Alt zum Thor.»

2.) Ein silbernes Fäßchen, das in jeder Hälfte, welche drei Maas Wein hielt, 7 immer kleinere eingesezte Becher hatte.

3.) Ein silberner inwendig vergoldeter Ziehbrunnen mit zwei vergoldeten Säulen und einem silbernen Dache, der zwei Maas Wein hielt;

4.) eine silberne und vergoldete Kanone, die auf einer Lafette von dem schönsten schwarzen Ebenholz